**Protokoll der 20. Arbeitssitzung**

**Fachstudienkommission Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

**26.01.2016**

**Beginn:** 12:02 Uhr

**Ort:** SR 19/2, Oskar Simony-Haus, Peter Jordan Straße 65, 1180 Wien

**Ende:** 14:14 Uhr

|  |
| --- |
| ***Stimmtragende Mitglieder:*** |
| ***ProfessorInnen*** | ***Akademischer Mittelbau*** | ***Studierende*** |
| *KROMP-KOLB (ab 13:30), PRÖLL (ab 12:09, bis 14:04), SCHMID (Stimmübertragung von PENKER)* | *KRIECHBAUM (bis 14:08, Stimmübertragung von SCHAFELLNER), LAAHA (ab 12:15), STEURER,**SCHAUPPENLEHNER-KLOYBER (Stimmübertragung von HRAD)* | *BALEK, BERINGER, HAAS, GROSS, GRUCHALSKI, SASONOWA* |
| ***Ersatzmitglieder (ohne Stimmrecht):*** |
| *LIEBERT (bis 14:04)* | *KLISCH, PEYERL* | *BOHATSCHEK, BRAUN (ab 12:18)* |
|  |  |  |

**TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID eröffnet die 20. Arbeitssitzung um 12:02 Uhr. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen, die Anwesenheiten und Stimmübertragungen werden festgestellt.

Für diese Sitzung entschuldigt haben sich KANTELHARDT, STAMPFER, HRAD, PENKER und SCHAFELLNER. Die Stimmübertragung STAMPFER und HOGL ist hinfällig, da sich dieser ebenfalls entschuldigen lässt. Das Gremium ist beschlussfähig.

**TOP 2. Wahl der SchriftführerIn**

***Einstimmig angenommen wird für diese Sitzung die Schriftführung durch Anja KLISCH.***

**TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

STEURER bittet darum, die von ihm eingebrachten TOPs (15 a bis c) gemeinsam zu diskutieren. Der Vorschlag wird berücksichtigt.

***Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.***

**TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

BERINGER macht auf einen Fehler bei den Pro- und Kontrastimmen (19. Sitzung, TOP 7) aufmerksam.

***Das Protokoll der 19. Sitzung wird vorbehaltlich der Korrektur des Abstimmungsergebnisses (TOP 7) einstimmig angenommen.***

**TOP 5. Bericht des Vorsitzenden**

SCHMID: Für Ende Februar angesetzt, ist eine Lehrklausur zwischen Senat, SenatsStuKo, Unirat, Rektorat, Studiendekanat, ZfL, QM… FachStuKo-Vorsitzenden und VertreterInnen der ÖH. Themen sind die strategische, nationale und internationale Ausrichtung der Lehre in den nächsten drei Jahren, die Ausdehnung des Weiterbildungsangebotes, Studierendenzahlen, Qualität in der Lehre und die StEOP. Die Ergebnisse dieser Tagung beeinflussen künftig die FachStuKos.

**TOP 6. Bericht AG Evaluation**

PEYERL ist Leiter der Arbeitsgruppe Evaluation. Er entschuldigt QM Christoph SCHWARZL und berichtet über die Fortschritte der Arbeitsgruppe: Im Dezember fanden die UBRM-Evaluierungsbefragungen statt. Die Rücklaufquote bei den Studierenden liegt bei 39% (800 vollständige Antworten). 33% (160) der StudienbeginnerInnen und 9% (rund 100) der Lehrenden konnten erreicht werden. Die Rückmeldungen stuft PEYERL als sehr brauchbar ein. In den nächsten Tagen sollen die Antworten geclustert und in Kategorien zusammengefasst werden. Bis Ende Februar soll der Rohbericht fertig sein, bis Ostern der Feinschliff. Detaillierte Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Anmerkungen zur Erhebung, die bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden sollten: BERINGER weiß, dass viele UBRM-Studierende ein zweites Studium belegen; GROSS ist sich sicher, dass der Erhebungszeitpunkt beeinflusst, mit welchem Aufwand die Studierenden aktuell ihr Studienengagement beurteilen. Eine Erhebung zu Semesterende würde eine höhere Studienbelastung zeigen. GRUCHALSKI denkt, dass es eine hohe Standardabweichung gibt, weil es universitätsübergreifend unterschiedliche ECTS-Bewertungen für gleichwertige Fächer gibt.

SCHMID bedankt sich bei PEYERL. Wenn die Arbeitsgruppe ihren Rohbericht verfasst hat, wird die nächste Sitzung (um Ostern) anberaumt. Die Ergebnisse der Lehrklausur werden ebenfalls auf die Tagesordnung gesetzt.

**TOP 7. Prüfungsabfolgen (Vertagung von letzter Sitzung)**

Der TOP Prüfungsabfolgen wurde in der 19. Sitzung vertagt. SCHMID schlägt vor den TOP in der 21. Sitzung zu besprechen, da dann auf die UBRM-Evaluierung und die Ergebnisse der Lehrklausur zurückgegriffen werden kann.

SCHMID erkundigt sich, ob anstatt einzelner Lehrveranstaltungen eine gewisse ECTS-Anzahl als Prüfungskette voraussetzbar wäre. Studienrechtlich, so PEYERL, ist das zulässig. BokuOnline kann das aber nicht standardmäßig überprüfen, weshalb eine solche Voraussetzung manuell abgefragt werden müsste. Andere Universitäten entwickeln für solche Fälle entsprechende Prüfungsketten, die den Studienplan relativ unlesbar hinterlassen.

SCHAUPPENLEHNER-KLOYBER findet Prüfungsabfolgen für Methodenwerkzeug sinnvoll. Für sie stellt sich die Frage, wie Wissen in den Studierenden möglichst lange erhalten bleiben kann, ehe es angewandt wird.

***Die Vertagung wird einstimmig angenommen.***

**TOP 8. LVA: *Verkehr und Umwelt* (Antrag MESCHIK und STARK)**

SCHMID: Die VU *Verkehr und Umwelt* soll von 2 SWS und 3 ECTS-Punkten auf 3 SWS und 4 ECTS-ausgeweitet werden. Die Lehrveranstaltung ist in anderen Mastern verankert. Die Kostenneutralität wird in diesem Fall nicht beurteilt, da eine entsprechende Professur vakant ist und die Berufung momentan läuft. Der TOP soll vertagt werden, bis die Berufung abgeschlossen ist.

STEURER sieht keine formale Grenze warum die LVA-Änderung nicht angenommen werden könnte. Die Fachbereiche umfassen jetzt im Schnitt 14 ECTS-Punkte.

GRUCHALSKI hat sich die Antragsbegründung angesehen und findet sie nicht schlüssig: Die Lehrveranstaltung wird von den Studierenden sehr gut beurteilt, eine Ausweitung des Lehrumfanges ist von den Studierenden aber klar *nicht* gefordert. Relevant wäre ausschließlich eine Erhöhung der ECTS: Auch BERINGER ist nicht klar, warum die Ausweitung der Lehrveranstaltung gewünscht wird.

STEURER möchte auf die Entscheidung der FachStuKo KTWW warten.

***Der Gegenantrag, den TOP zu vertagen, wird einstimmig angenommen.***

*Für die nächste Sitzung werden MESCHIK und STARK als Auskunftspersonen eingeladen.*

**TOP 9. LVA: *Waldökosystemdynamik* (Antrag GRATZER)**

Aus dem Lehrveranstaltungstitel *Waldökosystemdynamik I* (3 SWS, 4 ECTS-Punkte) soll *„I“* gestrichen werden.

***Der Antrag wird einstimmig angenommen.***

**TOP 10. LVA: *Biogeochemestry of Soils (in Eng.)* (Antrag WENZEL)**

Die VX *Soil Science Refresher* (2 SWS, 3 ECTS) soll durch die VU *Biogeochemistry of Soils* (3 SWS, 3 ECTS-Punkte) ersetzt werden. Die finanzielle Bedeckbarkeit ist geklärt.

Die FachStuKo-Mitglieder sind der Meinung, dass 3 SWS Lehraufwand mehr als 3 ECTS-Punkte Lernaufwand gegenüberstehen sollten. BERINGER möchte begründen lassen, warum nur 3 ECTS-Punkte vergeben werden.

***Der Antrag wird mit 4 Enthaltungen angenommen.***

**TOP 11. LVA: *Soils and Food Security (in Eng.)* (Antrag ZIMMERMANN)**

Die VO *Soils and Food Security (in Eng.)* (1 SWS, 1,5 ECTS) soll in eine VU (1 SWS, 2 ECTS) umgewandelt werden.

***Der Antrag wird einstimmig angenommen.***

**TOP 12. LVA: *Umwelt- Ressourcenpolitik I: Grundlangen und klassische Themen* (Antrag STEURER und HOGL)**

**TOP 13. LVA: *Umwelt- Ressourcenpolitik II: Globale Herausforderungen* (Antrag STEURER und HOGL)**

STEURER: Bei den TOPS 12 und 13 geht es um die Neuaufstellung zweier PLESCHBERGER-Bachelor-Lehrveranstaltungen. Da es für ihn inhaltlich nicht sinnvoll ist, Umweltpolitik und Ressourcenpolitik zu trennen, sollen die Lehrveranstaltungen nun zusammengeführt werden und aufeinander aufbauen.

Die Grundlagen-LVA umfasst Geschichte, Grundlagen und klassische Probleme der Bereiche Wald, Luft und Wasserreinhaltung bis ins Heute. Die Fortsetzungslehrveranstaltung (II) enthält Themen zu Wirtschaftswachstum, Bevölkerung, Weltmeere, Klimawandel, Vermeidung und Anpassung. Es entwickelt sich eine Diskussion um die genaue LVA-Bezeichnung.

GRUCHALSKI dankt STEURER für seinen Einsatz. Die Neuausrichtung der Lehrveranstaltungen findet bei der FachStuKo klare Zustimmung.

***TOP 12 und TOP 13 werden einstimmig angenommen.***

**TOP 14. LVA: *Naturschutz- und Umweltpolitik* (Antrag PÜLZL)**

Der Lehrveranstaltungstyp soll sich von VS in SE ändern. Der stärkere Seminarcharakter liegt im Sinne der Studierenden.

***Der Antrag wird einstimmig angenommen.***

**TOP 15. (Anträge STEURER)**

Die Begründung dieser Tagesordnungspunkte liegt auch in der Pensionierung Werner PLESCHBERGERs:

**a) LVA: *Governance und Politik zum Klimawandel***

Das SE *Governance und Politik* *zum Klimawandel* (derzeit 2 SWS, 3 ECTS) ist in erster Linie ein Literaturseminar, das zeitlich aufgewertet werden soll. Es soll nun 2,5 SWS Stunden dauern und mit 4 ECTS-Punkten vergütet werden. Die inhaltlichen Anforderungen bleiben gleich, die ECTS-Aufstockung wird von den Studierenden eingefordert. Das Seminar wird im Fachbereich Klima und als Wahlfach im Vertiefungsbereich Politik und Recht angeboten.

**b) LVA: *Klima- und Luftreinhaltepolitik* / *Governance und Politik zum Klimawandel***

Im Vertiefungsbereich Politik und Recht soll die VS *Klima- und Luftreinhaltepolitik* (2 SWS, 3 ECTS) durch das in Punkt 15a erweiterte SE *Governance und Politik zum Klimawandel* (2,5 SWS, 4 ECTS) ersetzt werden. Die Lehrveranstaltung wird zudem auch im Fachbereich Klima verpflichtend angeboten.

**c) LVA: *Klima- und Luftreinhaltepoltik / Politikanalyse und -evaluierung***

Im Fachbereich Klima soll das SE *Politikanalyse und –evaluierung* (2 SWS, 3 ECTS) die VS *Klima- und Luftreinhaltepolitik* (2 SWS, 3 ECTS) ersetzen.

Das Seminar wird im Vertiefungsbereich Politik und Recht als auch im Fachbereich Klima gehalten.

Die LVA-Änderungen aus TOP 15 sind aufgrund der Pflichtlehre kostenneutral. Eine externe Vergabe ist nicht notwendig. Die Lehre liegt bei Reinhard STEURER und Helga PÜLZL.

***Die TOPs 15 a bis c werden im Paket abgestimmt und einstimmig angenommen.***

**TOP 16. LVA: *Sustainability Challenge* (Antrag AMBROS)**

Der Antrag sieht vor, dass die bestehende Lehrveranstaltung *Sustainability Challenge* (3 SWS, 4 ECTS, Fachbereich Klima) um einen ECTS-Punkt reduziert und um eine zweite Lehrveranstaltung erweitert wird. Zukünftig soll es demnach eine IP *Sustainability Challenge I* (3 SWS, 3 ECTS) und eine IP *Sustainability Challenge II* (3 SWS, 3 ECTS) geben. Begründet wird der Antrag u. a. mit der Rückmeldung aus LVA-Evaluierungen und der Möglichkeit der Installation einer Start-up-Schiene („Climate Entrepreneurs“).

Charakteristikum der LVA ist die Kooperation von Universitäten mit der Landesverteidigungsakademie. Das BOKU-Kontingent an Studierenden ist auf 20 Studierende beschränkt und an ein Motivationsschreiben gebunden.

Für BERINGER ist die Ausweitung der Pflicht-ECTS problematisch. HAAS sieht eine Ungerechtigkeit, da an Hauptuni und WU die gleiche LVA mit mehr ECTS bewertet wird. Sie stellt grundsätzlich in Frage, ob die Lehrveranstaltung als Fachseminar geeignet ist. Ihrer Ansicht nach wäre sie als Wahlfach besser aufgehoben.

STEURER legt Wert darauf, dass Fachbereiche nicht ausufern. Er kann sich vorstellen die LVA nicht mehr als Fachseminar zu führen, sie aus dem Fachbereich Klima zu lösen und im Pool der Regionalentwicklung zu integrieren.

Auch PEYERL denkt, dass die Rahmenbedingungen der LVA gegen ein verpflichtendes Fachseminar sprechen. Fachseminare sollten charakteristische und fachspezifische Schnittstellen zur Masterarbeit sein. Ein BOKU-internes Seminar wäre geeigneter. Er möchte besprechen, ob eine andere Lehrveranstaltung (wie *Luftreinhaltung und Klimaschutz*) einen angemesseneren Inhalt hat.

Die Kommission ist sich einig, dass das Fachseminar stärker mit Klimaschutz vernetzt sein sollte. Die Verschiebung der IP in den Wahlfachbereich erscheint sinnvoll.

Für KROMP-KOLB (kommt um 13:30) fasst STEURER zusammen, welche Probleme die Kommission in diesem Antrag sieht:

* Die LVA ist aufgrund ihrer Struktur mäßig als Fachseminar geeignet.
* 6 ECTS für ein Fachseminar beschneiden erheblich die Wahlfreiheit im Fachbereich.
* Die Lehrveranstaltung ist möglicherweise im Fachbereich Regionale Entwicklung (durch den Fokus auf Smart Cities) besser aufgehoben.

KROMP-KOLB erklärt ihren Antrag: *Sustainability Challenge* ist ein Service Learning Projekt mehrere Hochschuleinrichtungen. Die Idee, die LVA auf 2x3 ECTS zu strecken, kommt von der Wirtschaftsuniversität. Im heurigen Jahr soll wieder mit der Landesverteidigungsakademie zusammengearbeitet werden. Thema wird das Schmelzen des Eises in der Arktis sein. Die Öffnung neuer Ressourcen hat auch umweltpolitische Relevanz, wofür in der Lehre die BOKU zuständig ist.

Die Abhaltung der LVA zeigt eine sehr hohe Arbeitsbelastung der Studierenden. Entweder müsste für eine faire ECTS-Vergabe vom Umfang etwas weggelassen oder die Credits erhöht werden. Das Aufnahmeverfahren zur LVA wurde bisher als positiv wahrgenommen. Inhaltlich wird in transdisziplinären Gruppen sehr spezifisch gearbeitet. In ihrer Abhaltungsform entsprechen die Ergebnisse Seminararbeiten, die öffentlich vorgestellt werden.

Die IP *Sustainability Challenge I* könnte auch ohne den zweiten, neuen Teil gemacht werden. KROMP-KOLB möchte den Studierenden jedoch eine klare Empfehlung aussprechen beide Lehrveranstaltungen abzuschließen. Wenn kommuniziert wird, dass die Lehrveranstaltung als IP I und II gedacht ist, geht sie davon aus, dass die Studierenden dieser Empfehlung folgen. Falls Studierende, die die IP I als Fachseminar gemacht haben aber keinen Platz in der IP II bekommen sollten, würde sie korrigierend einzugreifen. Die IP I erscheint ihr durchaus geeignet zur Masterarbeit hinzuführen, da das Thema Klima nicht rein disziplinär angeschaut werden kann. Die meisten Studierenden wollen sich weniger auf Temperatur und Feuchte konzentrieren als auf den Klima-Kontext.

Von Herbert FORMAYER wird angedacht den Meteorologie-Master *Ecomet* zu installieren. In diesem Studienprogramm sollen Studierende ausgebildet werden, die für den Klimawandel Verständnis haben. Im Zuge dieses Lehrplans sollte es möglich sein für den UBRM-Master ein Fachseminar anzupassen, so KROMP-KOLB.

*Sustainability Challenge I* (neu: 3 SWS, 3 ECTS) soll als Fachseminar beibehalten und *Sustainability Challenge II* im Wahlbereich installiert werden. Weiterverfolgt wird, dass langfristig ein fachspezifischeres Seminar *Sustainability Challenge I* ersetzen soll.

***Der Antrag wird mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen.***

**TOP 17. Nachhaltigkeit in STEOP**

SCHAUPPENLEHNER-KLOYBER: Im Rahmen der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie gab es im Dezember ein Treffen der verschiedenen StuKos. Ausgearbeitet wurden zwei Varianten, Nachhaltigkeit in der Lehre stärker zu verankern. Die FachStuKos sind nun aufgefordert zu den ausgearbeiteten Varianten Stellung zu nehmen.

Für Nachhaltigkeit

* 2 Einheiten (rund 6 Stunden) innerhalb der StEOP-Lehrveranstaltung aufwenden
* eine eigene StEOP-Lehrveranstaltung entwickeln

KROMP-KOLB glaubt nicht, dass eine einzelne Lehrveranstaltung für alle Studierenden abhaltbar ist.

Für STEURER ist es sinnvoll, diese Forderung in allen Curricula umzusetzen. UBRM ist per se nachhaltig ausgerichtet, weshalb er wenig Bedarf sieht, das Thema an dieser Stelle weiter auszubauen.

HAAS hingegen sieht, dass das Thema Nachhaltigkeit noch nicht als eigenes Fach existiert. Die Gelegenheit könnte dazu genutzt werden, um nach der Einführung in den anderen Themenbereichen tiefer gehen zu können. Sie denkt, dass die *Einführung in das Umwelt- und Bioressourcenmanagement* einiges abdeckt und mit ähnlichen Inhalten um 2 ECTS erweitert werden könnte. BERINGER erinnert daran, dass sich die LVAs in puncto Nachhaltigkeit inhaltlich immer wieder überschneiden bzw. wiederholen.

Auch SCHAUPPENLEHNER-KLOYBER denkt, dass UBRM keinen großen Umbruch braucht um das Thema Nachhaltigkeit zu integrieren. Den Studierenden kann jedoch die Möglichkeit geboten werden, sich im Rahmen der StEOP besser in das Studium und das Thema Nachhaltigkeit einzufinden.

SCHMID weist noch einmal auf die Lehrveranstaltung *Sustainability Challenge I* hin, die grundsätzlich allen BOKU-Studierenden offen steht. Für ihn ist wichtig, dass Studierende das Thema Nachhaltigkeit interaktiv erleben und in Spielen und Übungen den Begriff „leben“ lassen. Diesen nur in einer Vorlesung zu vermitteln ist ihm zu wenig. UBRM hat Nachhaltigkeit gut integriert. Er sieht einen Vorteil darin sich einen Grundstock in puncto Nachhaltigkeit zu legen. So müssen nicht in allen Lehrveranstaltungen Grundgleichungen erklärt werden. Seiner Meinung nach ist das eine Koordinationsaufgabe.

BOHATSCHEK hat durch die StEOP sehr gute Einblicke in das Studium erhalten. Zur Grundlagenbildung ist ein solches *Sustainicum* sehr sinnvoll, da es aufzeigt, was genau der Gedanke ist, der die einzelnen Fächer zusammenhält.

SCHMID schließt das Thema: Die StEOP bleibt in Diskussion, die Senatsentscheidung wird abgewartet. Das Thema Nachhaltigkeit wird einstweilen belassen.

**TOP 18. Allfälliges**

PRÖLL: Der Master Biotechnologie wird im Wintersemester 2016 zu 100% auf Englisch umgestellt.

Das Zentrum für Lehre bittet darum im BokuOnline nicht nur Learning Outcomes zu beschreiben sondern auch, wie Studierende zu ihren Noten kommen. Dazu, wie genau Learning Outcomes formuliert werden sollen, schickt FachStuKo-Tutorin EGGER das entsprechende BOKU-Dokument aus.

SCHMID bedankt sich bei den TeilnehmerInnen und schließt die Sitzung um 14:14 Uhr.